



# Presse Medien Information

**IG Metall**  
**Verwaltungsstelle Osnabrück**  
**Stephan Soldanski**  
**Tel. 0541 338 38 1113**  
**Mobil: 0160 533 0248**  
 27.11.2003

## ***„Hände weg von der Tarifautonomie“***

**Belegschaft von Lacroix & Kress legte Arbeit nieder**

**Die Belegschaft des Bramscher Lackdrahtherstellers Lacroix & Kress beteiligte sich an einer Protestaktion der IG Metall und legte kurzerhand die Arbeit nieder.**

In seiner Ansprache an die 70 Protestierenden zeigte sich Jürgen Wilkewitz, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Osnabrück, erfreut darüber, dass die Beteiligung an der Aktion die Erwartungen der IG Metall bei weitem übertraffen hat.

„Dieses ist ein Signal, welches auch der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff zur Kenntnis nehmen muss. Wir fordern ihn auf, die Gesetzesinitiative zur Durchlöcherung der Tarifverträge zurückzuziehen“, rief er den Teilnehmern unter Beifall zu.

„Die Angriffe auf die Tarifverträge ist der untaugliche Versuch, das deutsche Einkommensniveau an osteuropäische Verhältnisse anzupassen. Damit wird das System der Flächentarifverträge, bei dem die Betriebe heute bei den Personalkosten vergleichbare Bedingungen haben, so aufgeweicht, dass uns insgesamt ein rasanter Lohnabbau ins Haus stehen wird“, beschrieb Wilkewitz die Folgen dieser Politik.

„Wenn die Pläne der CDU/CSU und der FDP Wirklichkeit werden, hätten Tarifverträge zukünftig nur noch Empfehlungscharakter“, so Wilkewitz weiter.

Dass davon jedoch nicht nur Großbetriebe betroffen sind, machte die Belegschaft des Maschinenbaubetriebes Feik deutlich, die sich mit einer großen Delegation der Aktion angeschlossen hatten.

Werner Kühl, Betriebsratsvorsitzender von Lacroix & Kress, machte in seiner Ansprache deutlich, „dass die Politik der Bundesregierung insgesamt in die falsche Richtung geht.“

Eine Politik gegen Arbeitnehmer, Rentner, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger ist nicht nur aus sozialen Gründen abzulehnen, sondern auch wirtschaftlich kontraproduktiv. Es verschärft das Problem der Massenarbeitslosigkeit, weil der Wirtschaft im erheblichen Umfang Kaufkraft entzogen wird und sich gleichzeitig negativ auf die Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme auswirken wird.

„Hände weg von unseren Tarifverträgen“, rief er kämpferisch den Demonstrierenden zu.